

# Dresdner Journal.



## Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.

Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Nr. 89.

Donnerstag, den 19. April

1906.

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Gr. Zwingerstr. 20, innerhalb Dresdens 2,50 M. (vom 1. Juli ab 2 M.), durch die Post im Deutschen Reich 3 M. (vom 1. Juli ab 2,50 M.) vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf. — Erscheint Wochentags nachmittags. — Preisprophet 1295.

Ankündigungen: Die Zeile kleiner Schrift der 6 mal getheilten Ankündigungsseite oder deren Raum 20 Pf., die Zeile größerer Schrift der 3 mal getheilten Textseite oder deren Raum 50 Pf. Gebührenermäßigung auf Geschäftsanzeigen. — Schluß der Annahme vormittags 11 Uhr.

**Sämtliche Mitteilungen und Ankündigungen**, die für die am Nachmittag erscheinende Nummer bestimmt sind, werden **bis vormittags 11 Uhr** hierher erbeten.

Königl. Redaktion und Expedition  
des Dresdner Journals.

### Amtlicher Teil.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, für die Zeit vom 1. Mai 1906 an den Landgerichtsdirektor bei dem Landgerichte Dresden Dr. phil. Hermann Otto zum Rat bei dem Oberlandesgerichte, den Landgerichtsrat bei dem Landgerichte Dresden Max Richard Wendel zum Landgerichtsdirektor bei diesem Gerichte und den Assessor bei dem Amtsgerichte Ehrenfriedersdorf Dr. Eugen Benno Schaarschmidt zum Landrichter bei dem Landgerichte Chemnitz zu ernennen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Buchhändler Georg Alban Wendi in Leipzig-Neuditz das Adreßkreuz zu verleihen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der Reichsgerichtsrat Remelé in Leipzig den ihm von Sr. Majestät dem Deutschen Kaiser und Könige von Preußen verliehenen Kronenorden 2. Klasse anlege.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der Kaufmann und Fabrikbesitzer Arthur Rednagel in Wipplau i. B. die ihm von Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Luitpold, des Königreichs Bayern Verweser, verliehene Jubiläumsmedaille annehme und trage.

Der 13 Jahre alte Schulknabe Friedrich Wilhelm Losche in Laubitz hat am 10. Februar dieses Jahres ein fünfjähriges Kind aus der Gefahr des Ertrinkens errettet.

Für diese verdienstliche Handlung ist ihm eine Geldbelohnung bewilligt worden.

Bauhen, den 14. April 1906. 424. I.  
Königl. Kreishauptmannschaft.

Wegen Reinigung der Geschäftsräume werden bei der unterzeichneten Königl. Kreishauptmannschaft

Montag, am 30. April, und  
Dienstag, am 1. Mai dieses Jahres  
nur dringliche Sachen erledigt.

Chemnitz, am 17. April 1906. 2949  
Königl. Kreishauptmannschaft.

Die Ausführung der Zimmerarbeiten für das Verwaltungs- und Beamten-Wohngebäude I an der Brandenburger Straße in Leipzig soll vergeben werden. Die Angebotspreisliste ist bei dem Eisenbahn-Baubureau Leipzig, Hofmeisterstraße 21 II, woselbst die weiteren Vertragsbedingungen einzusehen sind, gegen postfreie Einzahlung von 3 M. zu entnehmen und nach Ausfüllung versiegelt, mit der Aufschrift „Angebot auf Zimmerarbeiten für das Verwaltungs- und Beamten-Wohngebäude Leipzig“ versehen, bis zum 5. Mai d. J. an das Hauptbureau der Kgl. Generaldirektion in Dresden-K., Wiener Straße 4 I, postfrei einzureichen. Die Auswahl unter den Bewerberinnen bez. die Zurückweisung sämtlicher Angebote bleibt vorbehalten.

Kgl. Generaldirektion der Sächsl. Staatseisenbahnen.

### Nichtamtlicher Teil.

#### Vom Königl. Hofe.

Dresden, 19. April. Se. Majestät der König unternahm gestern nachmittags mit den Prinzensohnen einen Ausflug nach Niederwartha und wohnte abends mit Sr. Königl. Hoheit dem Kronprinzen der Aufführung der Oper „Sar und Zimmermann“ im Königl. Opernhause bei.

Heute vormittags hörte Se. Majestät der König die Vorträge der Herren Staatsminister und des Königl. Kabinettssekretärs. Um 1 Uhr fand bei Allerhöchstdemselben Familien-tafel statt, an der Ihre Königl. Hoheiten der Prinz Johann Georg und die Prinzessin Mathilde mit den Damen und Herren vom Dienst teilnahmen.

Nachmittags 4 Uhr 4 Min. ab Hauptbahnhof begibt sich Se. Majestät der König in Begleitung des Flügeladjutanten Oberst v. Wiludt nach Zittau zur Kuerthauptkur in den dortigen sächsischen Forsten. Se. Majestät wird im Gasthofe zur „Gondelfahrt“ am Ronnenfelsener Quartier nehmen und am nächsten Sonnabend vormittags nach hier zurückkehren.

Während des Allerhöchsten Jagdaufenthalts wird auch Se. Königl. Hoheit der Kronprinz mit einem Schulkameraden und in Begleitung des Oberlehrers Dr. Bäumer im Gasthofe zur

„Gondelfahrt“ am Ronnenfelsener Quartier nehmen und heute nachmittags mit Sr. Majestät dahin abreisen.

#### Mitteilungen aus der öffentlichen Verwaltung.

Den Sendungen aus Deutschland nach Österreich-Ungarn mit lebendem Geflügel haben die Absender fortan Ursprungszeugnisse (Geflügelpässe) beizufügen, die den Vorschriften des Viehseuchenübereinkommens zwischen dem Deutschen Reich und Österreich-Ungarn vom 25. Januar 1905 entsprechen müssen. Die Geflügelpässe sind von den Ortsbehörden auszustellen und, außer im Grenzverkehr, mit einer amtstierärztlichen Gesundheitsbescheinigung zu versehen; bei der Versendung mehrerer Stück Geflügel sind Gesamtpässe zulässig. Die Versendung der Pässe hat mit den Postpaketadressen und sonstigen Begleitpapieren zu erfolgen. Bei Sendungen mit Hühnern und Singvögeln sind Pässe nicht erforderlich. Den Geflügelabsendungen aus Österreich-Ungarn nach Deutschland müssen, soweit solche Sendungen zur Postbeförderung zugelassen sind, ebenfalls Geflügelpässe beigelegt sein.

Die vorläufig festgestellten Verkehrseinnahmen der Sächsischen Staatseisenbahnen im Monat März 1906 betragen 11 222 500 M. oder 792 800 M. mehr als im gleichen Monat des vergangenen Jahres, wovon 3 502 900 M. (2 214 000 M. mehr) auf den Personenverkehr und 7 719 600 M. (5 714 000 M. mehr) auf den Güterverkehr entfallen. Die Gesamteinnahmen der Sächsischen Staatseisenbahnen vom 1. Januar bis 31. März d. J. betragen nach vorläufiger Feststellung 31 491 100 M. oder 2 901 700 M. mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Hierzu trugen der Personenverkehr 9 349 900 M. (7 200 000 M. mehr) und der Güterverkehr 22 141 200 M. (2 181 100 M. mehr) bei.

Vom 1. Mai ab erhält die an der Muldentalbahn gelegene Station Balvenburg die nähere Bezeichnung „in Sachsen“, ferner erhält die Station Frankau an der Linie Neuselwitz-Ronneburg den Zusatz „i. Sachsen-Altenburg“, endlich wird die Verkehrsstelle Hohlitz an der Linie Wülftenbrand-Stollberg vom genannten Tage ab den Namen „Neu-Blänsig“ führen. Weiter wird am 1. Mai eine neue Verkehrsstelle „Ehrenfriedersdorf Haltepunkt“ (zwischen Lühm und Ehrenfriedersdorf) für den Personenverkehr eröffnet werden.

Das mit 6357 M. Jahresgehalt und Amtswohnung ausgestattete Archidiaconat an der Kreuzkirche zu Dresden ist am 1. Juli neu zu besetzen. Bewerbungen sind bis 5. Mai beim Kirchenamt des Rates einzureichen.

#### Deutsches Reich.

##### Der Kaiser.

(W. T. B.) Eisenach, 18. April. In Begleitung Sr. Majestät des Kaisers bei dem heutigen Besuche der Wartburg befanden sich General à la suite Generalmajor Graf Hohenhausen, Flügeladjutant Major v. Neumann-Cosel, Leibarzt Generaloberarzt Dr. Jilberg, der Vertreter des Auswärtigen Amtes Hr. v. Jemisch, außerdem Oberstallmeister v. Sichel und Schloßhauptmann v. Granach. Während der Besichtigung der Elisabeth-Kemener wurde im Ramin Feuer angezündet. Bei dem an die Besichtigung der Kemener sich anschließenden Frühstück aß der Kaiser, Er sei sehr erfreut, daß nunmehr die Restaurierung und Ausschmückung des schönsten Burgzimmers vollendet sei; Er hoffe, daß der Mosaischmuck auch vielen Freunden der Wartburg gefallen werde. Kunstmalers Dettken wurde vom Kaiser zum Professor ernannt. Um 1/2 Uhr erfolgte die Abreise des Kaisers nach Schliß.

(W. T. B.) Schliß, 18. April. Se. Majestät der Kaiser traf gegen 5 Uhr hier ein und wurde auf dem Bahnhofe von dem Grafen v. Schliß gen. v. Goerz empfangen. Bis zum Schloßpark bildeten Vereine und Schulen Spalier. Die Stadt ist reich geschmückt.

(Berl. Lokalanzeiger) Berlin, 18. April. Die Kaiserliche Familie wird nach den bisherigen Bestimmungen am 12. Mai, von Straßburg i. Elß kommend, auf Schloß Urville eintreffen und dort einen sechsstägigen Aufenthalt nehmen. Vom 18. bis 21. Mai wird das Kaiserpaar in Wiesbaden weilen.

(W. T. B.) Reg., 18. April. Se. Majestät der Kaiser hat gestern abend folgendes Telegramm an die Witwe des kommandierenden Generals v. Stoepfer gefandt:

Mit tiefer Betrübnis habe ich die Nachricht von dem plötzlichen Ableben Ihres Herrn Gemahls erfahren. Ich verliere in ihm einen Weinen tüchtigsten und besten Generäle, im Kriege wie im Frieden erprobt, ein Vorbild von Pflichttreue und Tatkraft für sein Armeekorps, das er mit großem Erfolge kommandiert hat. Wie sein Andenken in den Reichskolonnen stets lebendig bleiben wird, so werde auch ich seiner stets in Dankbarkeit gedenken. Die in Ihrem Hause verlebten schönen Stunden werden mir unergesslich sein. Gott möge Sie in Ihrem großen Schmerze trösten!

(G.) Wilhelm, I. R.

#### Der Rücktritt des Hrn. v. Holstein.

(Nordb. Allg. Stn.) Wie wir hören, ist das Abschiedsgesuch des Wirkl. Geh. Rates und vortragenden Rates im

Auswärtigen Amte, Erzengel v. Holstein von Sr. Majestät dem Kaiser genehmigt worden.

#### Reichstagsverhandlungen.

(Berl. Lokalanzeiger) Hannover, 18. April. Die Reichstagsverhandlungen im achten hannoverschen Wahlkreise Hannover-Linden ist auf den 22. Juni festgesetzt worden. Wie bislang feststeht, werden die Sozialdemokraten, die Welfen und die National-Liberalen je einen Kandidaten aufstellen. Das Zentrum wird für den Welfen stimmen.

(Frl. Stg.) Beuthen, 18. April. Für die Reichstagsverhandlungen in Beuthen-Tarnowitz ist als Termin der 12. Juni bestimmt worden.

#### Lombardierung russischer Werte.

Vom Regierungsrat Rudolf Martin, dem Verfasser des bekannten Buches „Die Zukunft Rußlands“ erhält die „Tägl. Rundsch.“ folgende Zuschrift:

Nachdem ich in meinem, Ende März d. J. erschienenen Buche „Die Zukunft Rußlands“ die deutschen Kapitalisten aufgefordert habe, ihre russischen Staatspapiere so schnell als möglich abzuhäufen, halte ich es für meine Pflicht, mit meiner Ansicht über die durch die russische Anleihe geschaffene Lage nicht zurückzuhalten.

Jetzt ist der geeignete Augenblick für das an die Reichsbank gerichtete Verbot der Lombardierung russischer Staatspapiere gekommen. Nachdem die französischen, russischen, österreichischen, englischen und holländischen Kapitalisten zusammen dem russischen Staate 2 1/2 Milliarden Frnk. geliehen haben, können die russischen Werte mit Erfolg von dem deutschen Markte abgetrieben werden. Je schneller der Herr Reichskanzler das Verbot der Lombardierung an die Reichsbank erläßt, ein um so größerer Teil der in Deutschland untergebrachten russischen Anleihen wird zu noch beträchtlichen Kurzen an das Ausland verkauft werden können. Als im November 1887 der Reichskanzler Fürst Bismarck der Reichsbank die Lombardierung russischer Werte verbot, war die Gesamtsituation nicht annähernd so günstig. Gegenwärtig wird der Kurs der russischen Staatspapiere in der Hauptsache im Auslande, insbesondere in Paris und St. Petersburg, gemacht. In sehr erheblichem Umfang können die russischen Renten unter dem russischen Anleihen werden, ohne eine bedeutende Minderung des Kurzes zu bewirken. Es unterliegt keinem Zweifel, daß führende Persönlichkeiten im Deutschen Reichstage, preussischen Herrenhaus und im preussischen Abgeordnetenhaus diesem Verbot der Lombardierung kompromittiert gegenüberstehen. Da schnelles Handeln erforderlich ist, erlaube ich Sie ergebenst, in dieser Richtung in Ihrem geschätzten Blatte zu wirken und bitte Sie, diesen meinen Brief zum Ausdruck zu bringen. In vorzüglicher Hochachtung Ihr ergebener Rudolf Martin.

#### Sozialdemokraten unter sich.

Die „Zeitschrift für Graveure und Zifeleure“ hatte erklärt, sie habe Zeugen von Fleisch und Wein dafür, daß die Genossin Luxemburg in einer Berliner Versammlung davon gesprochen habe, die Gewerkschaften seien ein Übel. Sehr erbot ist hierüber Karl Kautsky, der dem „Vorwärts“ u. a. folgendes schreibt:

Ich kenne unsere Genossin gut genug, um behaupten zu können, daß die Zeugen der „Zeitschrift für Graveure und Zifeleure“ vielleicht über Fleisch und Wein, auf keinen Fall aber über Hirn verfügen, sonst könnten sie eine derartige Äußerung nicht bezeugen, welche die Genossin Luxemburg auf keinen Fall getan hat und tun konnte. Es ist nicht die Genossin Luxemburg, die das Verhältnis zwischen Partei und Gewerkschaften untergräbt, sondern es sind jene Gewerkschaftsbeamten und Gewerkschaftsredaktoren, die sich den Verhörer zum Vorbild auserkoren haben. Der dominierte das dieser Elemente gegen jede Form der Arbeiterbewegung, die sich ein höheres Ziel setzt als fünf Pfennig mehr Stundenlohn, ist allerdings ein „Übel“. Neu in unserer Bewegung, ja geradezu unerhört ist es aber, wenn Kampfgenossen gegen einen Vorkämpfer des proletarischen Klassenkampfes nicht nur ebenso sinnlos wie leichtfertige Verdächtigungen schleudern, sondern auch dazu gerade jenen Zeitpunkt für den geeignetsten erachten, wo die Denker aller Freiheit diesen Vorkämpfer wegen seiner unermüdeten Arbeit im Dienste des Proletariats gefesselt und wehrlos gemacht haben. Es sind die infamsten und schamlosesten Freßgötter des Kapitalismus und Junkertums, mit denen bei diesem würdigen Geschäft ein gewerkschaftliches Organ Hand in Hand geht.

Es wäre sehr belustigend, wenn die „Zeitschrift für Graveure und Zifeleure“ ihre Zeugen von Fleisch und Wein nunmehr aufmarschieren ließe. Aber sie wird sich davor hüten, um nicht noch härterer Abfuhr gewürdigt zu werden.

#### Schutz der Vogelwelt.

Dem Reichstage sind jetzt die beiden vom Bundesrat angenommenen Gesetzentwürfe zugegangen, die einen erhöhten Schutz der Vogelwelt bezwecken. Durch die Vorlage soll verboten werden die Zerstörung und das Ausheben von Nestern oder Brutstätten der Vögel, von Eiern, das Ausnehmen und Töten von Jungen, der An- und Verkauf, das Feilbieten, die Ein-, Aus- und Durchfuhr der Nester, Eier und Brut der in Europa einheimischen Vogelarten. Dem Eigentümer und Nutzberechtigten steht jedoch frei, Nester, die Vögel in oder an Wohnhäusern oder anderen Gebäuden und im Innern von Hofräumen gebaut haben, zu zerstören.

#### Ausland.

(Drahtnachrichten.)

Zur Lage in Ungarn.

(W. T. B.) Budapest, 18. April. Der Ministerpräsident Dr. Beckler empfing heute vormittags eine Deputation der